

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Decbr.

Am Ende des Bundesrats: v. Wittlicher, v. Malchowsky, v. Marckall, v. Gumboldt, v. Gumboldt, v. Gumboldt.

Die erste Beratung des Gesetzesentwurfs betr. die Beilegung des Reichsstaatsbankrotts wird fortgesetzt.

Vgl. Bebel's Rede. Die Rede von der rechten Seite habe die Aufgabe, auf die Höhe und Wirtschaftlichkeit mit einer Erregung beizutreten, welche darauf schließen lässt, daß sie für die Sache für geläutert halten. Im Reichstag ist allerdings nach der Erklärung v. Wittlicher ein Widerspruch für die Aufhebung der Beschränkungen nicht zu haben, aber wenn die Sache zu wie bei den letzten Wahlen wieder die Wähler beschaffen wird, wenn werden die Wahlen anders ausfallen als im Jahre 1887.

Die Behauptung, daß die ländlichen Arbeiter sich mit den Agrarvätern verbinden, liegt im Widerspruch mit dem Verhalten der Landwirte. Ihre Arbeiter werden nicht zu feilschen, aber Verbot der Sachmengenrecht, die ländlichen Arbeiter sich zu wohl befinden, weshalb nimmt denn die Bevölkerung auf dem Lande so wenig zu oder vermindert sich sogar? Die Arbeitslose sind sehr niedrig für Agrar und Wein. Daneben wird allerdings Wohnung gegeben, aber was für Wohnung? Im Westen sind die Wohnungsverhältnisse überall schlecht. Für die ländliche Agitation werden wir jetzt alles Material zusammen, und es wird sich zeigen, was dabei herauskommt. Die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen auf dem Lande, in Sachsen, in Westfalen, in Bayern, aber wenn die Daten in die Statistik gekommen sind, beweist, daß die Sozialdemokratie nicht mehr auf die Städte beschränkt ist. Herr von Frege behauptet, wir würden die Religion und Sittlichkeit; für die Verren ist Religion und Sittlichkeit; das ist aber ohne Religion sehr wenig. Ich würde es mit der Sittlichkeit nicht verwechseln, für Agrar, soziale Demokratie und Judentum eintraten. (Sehr richtig! links.) Auf einer Synodalversammlung in Bismarck sprach ein konservativer Herr von Wittlicher über die Arbeiterverhältnisse auf dem Lande und bezeichnete für den westlichen Teil der ländlichen Bevölkerung die Herren Gutsherrn, ihre Beamten, und die Offiziere als sehr gefährlich. (Wiederum rechts.) Das ist weitestgehend mehr dem kleinen, als dem großen Landwirte zu kommen, ist unmöglich. Die Anbauarbeiten für Getreide beträgt für die 2 pCt. Weizen, welche mehr als 50 Hektar haben, das 2 pCt. und nach und nach ansteigend, bis zu 10 pCt. kommen. Die Bauern sind nach und nach aus dem Großgrundbesitz zu arbeitslos. Ich erinnere an den Fürsten Bismarck, an den Grafen Schönburg, welche hohe Preise für Grund und Boden zahlen und dazwischen nachher nicht als Herr besitzen, sondern in Wald verenden. Grund und Boden ist aber sehr selten, sondern in Wald verenden. Die gesamte Bevölkerung leidet unter den Getreidepreisen. Gerade die ärmeren Klassen tragen hauptsächlich die indirekten Steuern. Wir haben nur 6 pCt. der Bevölkerung mit einem Einkommen über 100 Mk., es ist doch natürlich, daß die übrigen 94 pCt. die Hauptlast tragen. Ich meinen Bräutern werden nicht das Wohlstand der Grundbesitzer, um dieses Wohl und Brot von jenseits der Grenze zu holen! Es kommen aus den Getreidepreisen 100, Kaffeezölle 45, Salzsteuer 21, Branntweinsteuer 120, Biersteuer 23, Weizenölle 57, Kreisölle 27, Verzehren 37, Zuckersteuer 61 Millionen Mark vornehmlich von den ärmeren Bevölkerung. Die Steuern sind können nicht entrichtet werden, aber es sollen Steuern am meisten Steuern, welche Bestände sind, welche von dem ganze des Staats in einer Weise vortheil haben. Die ganze Politik der indirekten Steuern ist eine Politik der Reichen gegen die Armen. Ich würde es nicht, wie Herr v. Wittlicher meint, erklären, daß wir uns durch die Steuern in der Gerechtigkeit, die wir in der Meinung, daß sie nicht die Faktoren für die Ermüdung mangelnd sind. Die immer schneller folgenden Reichen werden den Mittelstand zu Grunde gehen, und die Kapital immer mehr in einzelne Hände concentriren und dadurch die große Mehrheit endlich einmal gezwungen sein, die Weltanschauung der Reichen anzunehmen. Herr v. Wittlicher hat vor dem Arbeiterparteien des Weges gewandt, der mit der Zuwachs der Bevölkerung betreten ist; wenn Sie auf diesem Wege nicht weiter gehen, dann werden Sie überhaup nicht mit uns fertig werden. (Sehr richtig! links.)

Herr Dr. Wittlicher (Centr.): Die Ausführungen des Vorredners waren mir sehr belehrend und behebungslos. Ich halte unsere Aufgabe in Afrika für größer als der Vorredner. Mit großem Vergnügen habe ich die Ausführungen des Vorredners über die Reformen der Reichsstaatsbankrotts mit Interesse verfolgt, doch habe ich mich nicht über die Reformen der Reichsstaatsbankrotts äußern wollen, sondern mich mit der Reform der Reichsstaatsbankrotts befassen wollen. Ich würde es nicht, wie Herr v. Wittlicher meint, erklären, daß wir uns durch die Steuern in der Gerechtigkeit, die wir in der Meinung, daß sie nicht die Faktoren für die Ermüdung mangelnd sind. Die immer schneller folgenden Reichen werden den Mittelstand zu Grunde gehen, und die Kapital immer mehr in einzelne Hände concentriren und dadurch die große Mehrheit endlich einmal gezwungen sein, die Weltanschauung der Reichen anzunehmen. Herr v. Wittlicher hat vor dem Arbeiterparteien des Weges gewandt, der mit der Zuwachs der Bevölkerung betreten ist; wenn Sie auf diesem Wege nicht weiter gehen, dann werden Sie überhaup nicht mit uns fertig werden. (Sehr richtig! links.)

Herr Dr. Wittlicher (Centr.): Die Ausführungen des Vorredners waren mir sehr belehrend und behebungslos. Ich halte unsere Aufgabe in Afrika für größer als der Vorredner. Mit großem Vergnügen habe ich die Ausführungen des Vorredners über die Reformen der Reichsstaatsbankrotts mit Interesse verfolgt, doch habe ich mich nicht über die Reformen der Reichsstaatsbankrotts äußern wollen, sondern mich mit der Reform der Reichsstaatsbankrotts befassen wollen. Ich würde es nicht, wie Herr v. Wittlicher meint, erklären, daß wir uns durch die Steuern in der Gerechtigkeit, die wir in der Meinung, daß sie nicht die Faktoren für die Ermüdung mangelnd sind. Die immer schneller folgenden Reichen werden den Mittelstand zu Grunde gehen, und die Kapital immer mehr in einzelne Hände concentriren und dadurch die große Mehrheit endlich einmal gezwungen sein, die Weltanschauung der Reichen anzunehmen. Herr v. Wittlicher hat vor dem Arbeiterparteien des Weges gewandt, der mit der Zuwachs der Bevölkerung betreten ist; wenn Sie auf diesem Wege nicht weiter gehen, dann werden Sie überhaup nicht mit uns fertig werden. (Sehr richtig! links.)

Die aber nur, wenn ihre eigenen Einmündungen nicht geschmälert werden. Die Zölle haben auch zur Berechtigung von Ausfuhrerzeugnissen in den ländlichen Kreisen beigetragen; sie haben es uns ermöglicht, die Warenbehebungen zu erhöhen und die Hände abzugeben. Wenn wir aber nicht, bevor wir nicht etwas Besseres haben, von dem wir sicher sind, daß der Ausfall auch gedeckt wird. Wir können auch auf keinen Fall allein mit der Aufhebung der Zölle vorgehen, sondern müssen immer die internationalen Beziehungen im Auge behalten. (Beifall.)

Herr v. Wittlicher: Die Rede des Reichsstaatsbankrotts ist, wenn ich mir erlauben darf, die Rede des Reichsstaatsbankrotts zu nennen. Der Reichsstaatsbankrotts Rede aus dem Gedächtnis zitiert und dadurch die internationalen Beziehungen unrichtig dargestellt. Dieser Rede ist nicht auf den Reichsstaatsbankrotts, sondern auf seinen Handelsvertrag mit Österreich anzuwenden, der zu Differenzverhältnissen verführt. Er schuldige Gebote der Anweisung auf Richter, dem Reichsstaatsbankrotts müsse werden, wenn es sich darum handle, in das Verhältnis trüber ihm unheimlicher schmerzlicher Materie, wie Zollfragen, sich hineinzuwerfen. Es geht über alles nicht, als einen Handelsvertrag, als einen Handelsvertrag mit Schutzpflichten, die sich nicht auf den Reichsstaatsbankrotts, sondern auf den Reichsstaatsbankrotts beziehen. Er schuldige Gebote der Anweisung auf Richter, dem Reichsstaatsbankrotts müsse werden, wenn es sich darum handle, in das Verhältnis trüber ihm unheimlicher schmerzlicher Materie, wie Zollfragen, sich hineinzuwerfen. Es geht über alles nicht, als einen Handelsvertrag, als einen Handelsvertrag mit Schutzpflichten, die sich nicht auf den Reichsstaatsbankrotts, sondern auf den Reichsstaatsbankrotts beziehen.

Herr v. Wittlicher: Die Rede des Reichsstaatsbankrotts ist, wenn ich mir erlauben darf, die Rede des Reichsstaatsbankrotts zu nennen. Der Reichsstaatsbankrotts Rede aus dem Gedächtnis zitiert und dadurch die internationalen Beziehungen unrichtig dargestellt. Dieser Rede ist nicht auf den Reichsstaatsbankrotts, sondern auf seinen Handelsvertrag mit Österreich anzuwenden, der zu Differenzverhältnissen verführt. Er schuldige Gebote der Anweisung auf Richter, dem Reichsstaatsbankrotts müsse werden, wenn es sich darum handle, in das Verhältnis trüber ihm unheimlicher schmerzlicher Materie, wie Zollfragen, sich hineinzuwerfen. Es geht über alles nicht, als einen Handelsvertrag, als einen Handelsvertrag mit Schutzpflichten, die sich nicht auf den Reichsstaatsbankrotts, sondern auf den Reichsstaatsbankrotts beziehen. Er schuldige Gebote der Anweisung auf Richter, dem Reichsstaatsbankrotts müsse werden, wenn es sich darum handle, in das Verhältnis trüber ihm unheimlicher schmerzlicher Materie, wie Zollfragen, sich hineinzuwerfen. Es geht über alles nicht, als einen Handelsvertrag, als einen Handelsvertrag mit Schutzpflichten, die sich nicht auf den Reichsstaatsbankrotts, sondern auf den Reichsstaatsbankrotts beziehen.

Herr v. Wittlicher: Die Rede des Reichsstaatsbankrotts ist, wenn ich mir erlauben darf, die Rede des Reichsstaatsbankrotts zu nennen. Der Reichsstaatsbankrotts Rede aus dem Gedächtnis zitiert und dadurch die internationalen Beziehungen unrichtig dargestellt. Dieser Rede ist nicht auf den Reichsstaatsbankrotts, sondern auf seinen Handelsvertrag mit Österreich anzuwenden, der zu Differenzverhältnissen verführt. Er schuldige Gebote der Anweisung auf Richter, dem Reichsstaatsbankrotts müsse werden, wenn es sich darum handle, in das Verhältnis trüber ihm unheimlicher schmerzlicher Materie, wie Zollfragen, sich hineinzuwerfen. Es geht über alles nicht, als einen Handelsvertrag, als einen Handelsvertrag mit Schutzpflichten, die sich nicht auf den Reichsstaatsbankrotts, sondern auf den Reichsstaatsbankrotts beziehen.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Redakteur übernimmt die Verantwortung für die Richtigkeit der Nachrichten.)

Halle, 12. Dezember.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 15. Dezember er. Nachmittags 4 Uhr.

- 1. Einvernehmliche Wahl eines Ausschusses für den neu einzustellenden Hilfsarbeiter.
2. Einrichtung eines Zimmers im Rathaus für den neu einzustellenden Hilfsarbeiter.
3. Sicherstellungsregeln für die Kassen-Casse.
4. Entlassung der Rechnung über den Pfaffenbrunn-Fonds pro 1888.
5. Forderung des Etats für die katholische Schule pro 1891/92.
6. Breiten Einplanung der Straße B des östlichen Wohnungsanlages.
7. Veranlassung einer Schilpe.
8. Gestaltung der Rechnung der gewerblichen Zeichenschule pro 1890/91.
9. Neu-Einrichtungen für das Stadtfest 1891/92.
10. Provisorische Anstellung hülfsförmiger Beamter.

Geschlossene Sitzung.

- 11. Wahl mehrerer Armenvorsteher.
12. Mitteilung über einen Beamten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Greif.

Für Einführung der Alters- und Invaliden-Versicherung.

Allen denjenigen für die Alters- und Invaliden-Versicherungspflichtigen, welche bet der dies-

jährigen Personenlandesaufnahme behufs Veranlagung g zur Klassensteuer in den diesjährigen vorgelegenen genehmigten Adressen eingetragen sind, werden die für sie bereits ausgefertigten Eintragungskarten vor dem 1. Januar 1891 durch die Steuer-Polizeibeamten einmalig zugeföhrt und brauchen dieselben daher nicht abgeholt zu werden. Diejenigen jedoch, die in obenannten Verzeichnisse keine Aufnahme gefunden, müssen sich solche bei den hiesigen Polizeibeamten durch Vorlegung genügender Legitimationen einfordern, auch müssen in zukünftigen Fällen die Eintragungskarten in Empfang genommen bzw. umgetauscht werden. Der erstmaligen Eintragungskarte wird auch eine instructive Uebersicht über die Beitragsleistungen und Rentenberechnung beigelegt.

1. Sitzung des Vereins für Erdkunde am Mittwoch den 10. Dezember. Der Vorsitzende Herr Professor Kirchhoff gedachte zuerst des Hinscheidens des berühmten Geographen Hermann Vergahaus in Göttingen. Die völlige Neuauflage des unübertroffenen physikalischen Atlas seines Lebenswerkes hat Vergahaus nicht mehr erlebt. Dann legte Herr Dr. Frey eine Reihe von äußerst lehrreichen Photographien vor, welche den Besuch sehr veranschaulichten. So Biber des jetzigen Hauptsees; der Somma, der anliegenden Damafelder und anderer. Herr Dr. Schenk sprach über die Diamantenfelder von Südafrika. Er schilderte zuerst die Seeerzie von London nach Capstadt. Wir erwähnen, daß auf der Felseninsel St. Helena fast 4000 Menschen leben, von denen 2000 sich in der Hauptstadt Jamesown aufzufindenden, die merkwürdig sich zwischen 2 Felsen einfinden. Die Capstadt macht den Eindruck einer überproportionalen Stadt mit ihren hohen Dächern und weitgestreckten Häusern. Ihre Bewohner bilden ein merkwürdiges Buntgemisch von Engländern, Deutschen, arabischen Holländern, Pottentotten, Kaffern, Malayen, Indern und selbst Chinesen. Der Kontrast bringt in 36 Stunden den Reisenden nach Kimberley, der Diamantenstadt. Die Bahn durchzieht die öden, felsigen Karoohöfen, und hat mehrere Schotterstellen zu überqueren. Hier lohnt nur die Fahrt von Kimberley, Sagan zumal und Straßens Kimberley liegt hart an der Südgrenze des Drangelstaates auf einem Terrain, welches ursprünglich den Büren gehörte, nicht allzuweit entfernt vom Vaalflusse, der zum Orangeflusse geht. Vor 200 Jahren war an Stelle der heutigen Stadt noch eine Pfalz, wo einige Heerden weideten. Die Entdeckung der Stadt geschah an das Christen von San Francisco. Ursprünglich nur ein Zeltlager, wurde eine Stadt, deren Häuser allerdings bis auf die Höhe und Stärke einfindig sind und allgemein aus Wellblech bestehen. Doch jetzt es auch Holz. Willen mit neuen Gärten, die freilich nur durch künstliche Bewässerung erhalten werden. Die Stadt hat Bierebahnen, elektrische Beleuchtung, einen botanischen Garten, eine Bibliothek, eine Linzahn von Kneipen, Bäder, die alle ordentlichen Industrie und Luxusartikel bieten, aber sie hat kein Pfalter, daher im Sommer unerträglich Staub, im Winter fürchterlicher Schmutz. 10.000 Weibeschiedener Herkunft bewohnen die Stadt. Ihnen stehen gegenüber eine viel größere Zahl von Eingeborenen, namentlich Kaffern, die als Arbeiter in den Diamantengruben tätig sind, hier fövnd Geld verdienen, daß sie sich mehrere Frauen kaufen können und dann faulenzeln. Ihre Tracht ist eine Caricatur. Europäische Kleidung in unmäßiger Weise verwerthet. Auf dem Hauptmarkt ein reges Treiben. Holländische Farmer verlangen die Stadt mit Lebensmitteln. Die Diamantengruben handeln in einer stilleren Straße. Die Diamantengruben liegen am die Stadt sind bis zu 5000' tief. Man wurde 1867 zuerst auf die Diamanten aufmerksam. Nach wenigen Jahren begann eine wahre Wöllerwanderung aus Koffern, Auftritten und Europa nach den Feldern. Anfanglich arbeitete jeder Digger auf eigene Rechnung. Als die Schächte immer tiefer geföhrt werden mußten, bildeten sich große Aktien-Gesellschaften, jetzt strebt man ihre Vertheilung an, um die Arbeiten in eine Hand zu legen. Die Diamanten liegen gebettet in einem bläulich-schwarzen Erdbrock, den blaus ground der Engländer. Man läßt die geföhrt erden Massen zuerst an der Luft verwittern, um sie dann auszuwaschen. Wie sich die Diamanten in den blaus ground gebildet haben, ist zur Zeit noch ungefährtet. Der Gesamtmarkt der bisher gefundenen Diamanten erreicht an Werth 1 Milliarde Mark. Die jährliche ziffermäßig registrierte Ausbeute beträgt 50 Millionen Mark. In Wirklichkeit viel mehr. Die Ausbeute wird geföhrt von den Kaffern trotz strenger Strafen und peinlicher föhrlicher Unterstufung. Die Diamantenwinde, zeitlich zusammenfallend mit der Gründung des Südafrikas haben Südafrika wirtschaftlich getreitet und zu neuer Weibeschäftigung gebracht. Auch noch Eröffnung der Diamantengruben wird Kimberley seinen Platz behaupten als Hauptstation auf dem Wege nach Transvaal und Bechuanaland.

Der Verein ehemaliger 67er. In dem Knopfschen Restaurant, Thalantstr. 10 (an der Halle), war am Mittwoch, den 10. d. M. Abends eine Verammlung ehemaliger 67er Soldaten einberufen, in welcher be-lagerten wurde, einen Verein von nur 67er Kameraden zu bilden. Von den Einberuerten wurde hervorgehoben, daß der Verein patriotische Zwecke verfolgen, Liebe zu Kaiser und Reich, sowie kameradschaftliche Unterstufungen und Unterhaltungen pflegen sollte. Zum Vorstand wurde einstimmig gewöhlt Herr Lieutenant a. D. Helmbold, Kamerad Puls und Mattat, als Beisitzende die Kameraden Stolze und Blumenthal. Nachdem der Vorstand die Wahl angenommen, wurde vom Herrn Lieutenant Helmbold ein-

Der Verein ehemaliger 67er. In dem Knopfschen Restaurant, Thalantstr. 10 (an der Halle), war am Mittwoch, den 10. d. M. Abends eine Verammlung ehemaliger 67er Soldaten einberufen, in welcher be-lagerten wurde, einen Verein von nur 67er Kameraden zu bilden. Von den Einberuerten wurde hervorgehoben, daß der Verein patriotische Zwecke verfolgen, Liebe zu Kaiser und Reich, sowie kameradschaftliche Unterstufungen und Unterhaltungen pflegen sollte. Zum Vorstand wurde einstimmig gewöhlt Herr Lieutenant a. D. Helmbold, Kamerad Puls und Mattat, als Beisitzende die Kameraden Stolze und Blumenthal. Nachdem der Vorstand die Wahl angenommen, wurde vom Herrn Lieutenant Helmbold ein-

Der Verein ehemaliger 67er. In dem Knopfschen Restaurant, Thalantstr. 10 (an der Halle), war am Mittwoch, den 10. d. M. Abends eine Verammlung ehemaliger 67er Soldaten einberufen, in welcher be-lagerten wurde, einen Verein von nur 67er Kameraden zu bilden. Von den Einberuerten wurde hervorgehoben, daß der Verein patriotische Zwecke verfolgen, Liebe zu Kaiser und Reich, sowie kameradschaftliche Unterstufungen und Unterhaltungen pflegen sollte. Zum Vorstand wurde einstimmig gewöhlt Herr Lieutenant a. D. Helmbold, Kamerad Puls und Mattat, als Beisitzende die Kameraden Stolze und Blumenthal. Nachdem der Vorstand die Wahl angenommen, wurde vom Herrn Lieutenant Helmbold ein-



dreifaches Hoch auf Se. Majestät ausgebracht, in welches die sämtlichen Kammerer beigestimmt.

Wiederentfand. Von der bekannten hiesigen großen Bedeckungstuchfabrik hat kürzlich der königl. Preussische Oberlandeshauptmann Herr Graf Schindorf wieder eine Anzahl normirter Zeugnisse für Rechnung des preussischen Staates angefaßt.

Rabiaten Wirth. Ueber einen dieser Tage Nachts in einem Grundstück des Vereinsviertels vorgekommenen brutalen Anstich wird uns von einem Augenzeugen Folgendes mitgetheilt: Zwischen dem Verkäufer von Auenflüssen einer Geschwulst und dem neuen Pächter derselben war wegen Bezahlung der bez. Gegenstände ein Streit entstanden, der alsbald in Thätlichkeiten ausartete. Bei dieser Gelegenheit wurde der Erlangen, ein älterer Mann, von dem Wirth und noch anderen Personen überfallen und darauf durchgeblutet, daß er an den erlittenen schweren Verletzungen krank darnieder liegt. Am anderen Morgen begab sich der Schwiegerohn des Gemißhandelnden mit noch einem Zeugen nach dem erwähnten Grundstücke, um dort eingestellte Gegenstände abzuholen. Der Wirth, welcher um Verabfolgung des Schlüsselns zu dem fragl. Schlüsselns erwiderte, langte ohne Weiteres einen Revolver hervor, richtete diesen auf den Anfragenden und drohte ihn sofort niederzuschlagen, wenn er nicht sofort seine Wohnung verlasse. Um Weiterungen zu vermeiden, ist der Betreffende auch rasig seiner Wege gegangen. Strafanträge gegen den rabiaten Wirth sind gestellt worden.

Fahrtunfall. Der Hilfsknecht J. aus Magdeburg, welcher dem 2. Ubr 32. Min. hier eintreffenden Magdeburger Zuge zugewechselt war, kam auf der Station Gr. Weindorf insofern erlichlich zu Schaden, daß er neben einem Wagen hinter Kasse ausglitt und mit dem Kopfe gegen eine an dem Wagen angebrachte eiserne Stange fiel. Der Unfälle mußte außer Dienst treten und hier in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Anfall. In der Eisenbahn-Dampferstraße hieselbst verunglückte gestern Nachmittag der Schlosser J. von hier, indem ihm beim Befestigen eines eisernen Rahmens an einer Maschine die schwere Last gegen das Hinterrad fiel. Ein Unterarmbruch war die Folge des Unfalles.

Unfälle. In der R.ichen Buchdruckerei hieselbst gereth gestern ein dortselbst beschäftigter Segelzeiler in die Transmission des Maschinenbetriebes und erlitt dadurch höchst bedenkliche Verletzungen.

Verbrechen. In dem Grundstück Parz. 43 brach gestern Abend Feuer aus. Eine im Hause wohnende Frau hatte im Wachschaule ohnweit der Decke eine Lampe aufgehängt; in ihrer vorübergehenden Abwesenheit hatte jene an der ungezügten Decke Feuer gefangen, welche alsbald in Flammen aufging und sich den benachbarten Stellen mittheilte. Der herbeigerufenen Feuerwehr gelang es, das Feuer schnell Herr zu werden.

Die Leiche des gestern Vormittag in die Saale gebrungenen und darin ertrunkenen jungen Mädchens, die Tochter einer in der Streiberstraße wohnenden Familie M., ist bald darauf gefunden und ins Land gezogen worden. Ueber das Motiv zu der unglücklichen That verlautet noch nichts Bestimmtes.

Diebstahl. Während einer mehrwöchentlichen Abwesenheit einer Bewohnerin des Grundstücks vor dem Steinthor Nr. 10 wurden derselben aus ihren Werten nicht unerhebliche Quanten Bettsedern gestohlen und die Inletzte wieder zugeführt. Da den Diebstahl nur eine Person ausgeführt haben kann, welche mit den Verhältnissen und Lokalisationen genau bekannt ist, so dürfte die Ermittlung des Diebes nicht schwer halten. Verdacht ist übrigens vorhanden.

Verichtigung. In unsemem Heft über die letzte Sitzung des I. kommunalen Wohlthätigkeits-Vereins muß es in der Notizenausstellung für den Zurückdrück der L. W. W. St. 61,700 W. 61,700 W. 61,700 W. sein.

Stadtsamt Halle a. S., Meldung vom 10. Dezember.

Angehoben: Der Drechsler Wilm. Meißner und Anna Anshin, Schwefelstraße 14. — Der Fabrikarbeiter Gustav 11b. — Der Handarbeiter Dominikus Schön und Agnes Meyer, Schmiedstraße 16. — Der Geschirrführer Emil Witting und Vertha W., L. W. W. St. 2. — Der Handarbeiter Emil Gennemann und Amalie Hall, Leipzig. — Der Handarbeiter August Haack und Henriette Köpfer, Wühlhauke 1. — Der Drechsler Hermann Meinhardt und Friedrike Sommer, Gehren.

Gehelichschlungen: Der Heilmann Bernhard Nebeloh und Emma Lehmann, Steinhof 34. — Der Sandhauer Louis Dant, gr. Wühlhauke 28 und Emilie Wühlhauke, Domitz. — Der Zimmermann Friedrich Zahn und Marie Erhard, Albrechtsstraße 28.

Geboren: Dem Wiffener Wilhelm Albrecht 1. E. Franziska Käthe Erh. Albrechtsstraße 10. — Dem Sandarbeiter Wilhelm Wieg 1. E. Wilhem Dant, Friedrichstraße 40. — Dem Feinere Guido Bandermann 1. E. Anna Maria Gertraud, Thonitz. — Dem Lokomotivführer Robert Kubalt 1. E. Heinrich Friedrich August Willy, Frankenbergrstraße 7a. — Dem Handarbeiter Nicolaus Knop 1. E. Anna, Bismarckstraße 1a. — Dem Sandarbeiter Ernst Dornand 1. E. Martha Marie, Wühlhauke 19. — Dem Schmelz Hermann Wier 1. E. Marie Emma, Thonitzstraße 6. — Dem Schriftführer August Hartmann 1. E. Emilie Pauline Bertha, gr. Wühlhauke 17. — Dem Kaufmann Reinhold Wolf 1. E. Vertha Friede Amalie Hildegard, Wühlhauke 18. — 2. E. mehel, F. — **Gestorben:** Der Bierdirektor Adolf Wühlhauke 33 S., Thonitzstraße 2. — Des Schmiedes Gustav Köpfer 63 S., Thonitzstraße 2. — Die Wittwe Friederike Henke geb. Drentz 68 S., Thonitzstraße 14. — Der Fabrikarbeiter Johann Wosni 60 S., Thonitz.

Angehoben: Meldung vom 11. Dezember. Der Schlosser Bernhard Schmäds, Halle und Friederike Krug, Dornemannsd.

Geboren: Dem Wiffener Bernhard Barendt 1. E. Anna Vertha, Friedrichstraße 22. — Dem Former Bruno Gorbach 1. E. Max Paul Bruno, Bismarckstraße 6bb. — Dem Gärtner Ferdinand Wier 1. E. Emilie Ute, Thonitzstraße 22. — Dem

Sandarbeiter Wilhelm Steiler 1. E. Martha Clara, Königstraße 2. — Dem Eisenarbeiter Nikolaus Wühlhauke 1. E. Hermann Carl Otto, Hohenstraße 9. — Dem Fleischermeister Franz Richter 1. E. Friederike Emma Elisabeth Auguste Gertraud, Riemerstraße 12. — Dem Handarbeiter Richard Silber 1. E. Otto Richard, Thonitz 23. — 2. E. mehel, F. — **Gestorben:** Der Kaufmann Louis Carl 63 S., Dornemannstraße 12. — Der Wiffener Gustav Wühlhauke 33 S., Friedrichstraße 27. — Martha Wühlhauke 17 S. — Des Sattler's Ernst Wolf 63 S., Thonitzstraße 24.

Provinzial und Reich.

(Der Abdruck anderer Correspondenzen ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Merseburg, 11. Dezember. Der städtische Provinzial-Landtag hat den ihm von der Staatsregierung zur Begründung vorgelegten, für andere Landesstädte vorbildlich gedachten Entwurf einer Begegnung angenommen. Ferner bewilligte der Landtag außer Mitteln für den Dekorations- und den Probenanfang, auch 50000 Mark zur Unterstützung der Uebernahmungsgebiete. Der Vorsitzende, Herr J. St. L. berg-Wernigerode, gab die übliche Geschäftsbericht und dankte seinem Stellvertreter und den Schriftführern für ihre Thätigkeit und dem ganzen Landtag für sein liebenswürdiges Entgegenkommen.

Der Landtagskommisarius, Herr Dr. v. B. vom merseburg, sprach den Landtag den Dank der Regierung für die schnelle und sachliche Erledigung der Gesetze aus, versicherte, daß die gütliche Aenderung des Gesetzes über die Begegnung, die in der Meinung von den Mitgliedern des praktischen Lebens wüßte, an maßgebender Stelle mit dem vom Lande gebührenden Wunsche eine gebührende Berücksichtigung finden würde, gab seiner Genehmigung darüber Ausdruck, daß der Landtag durch seinen Beschluß über das Verbleiben in Merseburg, wo den Neubau eines Geschäftshauses das Institutieren des großen Wirthes der Merseburg und Inhabilitätsversicherung festlich gefeiert habe, danke für die vom Landtage beschlossene Begegnung des Mitglieder für die vom Großwirth bebrachten Einmünder der Provinz und erklärte alsbald im allerhöchsten Maße den 12. Landtag der Provinz Sachsen für geschlossen.

Nach 11 Uhr am 11. Dezember brachte ein besagter ankommenes dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus und schloß dann die Sitzung um 2 1/2 Uhr.

Merseburg, 12. Dezember. Der Provinzial Landtag eröffnete als Interimssitzung die Sitzung der Provinzial-Verwaltung als Interimssitzung der Provinzial-Verwaltung.

Wernigerode, 11. Dezember. Seit einigen Jahren sind in dem benachbarten Dorfe Neuz der Selbstmorde vorgekommen. Der erste ist durch einen Selbstmörder, der zweite durch eine blühende Jungfrau und der dritte durch einen Tauben durch einen Fingerring, dem 19jährigen Sohne des Gastwirths Kahlle durch, ausgesetzt worden.

Weißenfels, 11. Dezember. Gestern Abend wurde in der Großen Deichstraße ein großer Aufstand dadurch verursacht, daß ein Mann verhaftet wurde, der angeblich die in den Familien in der letzten Reichs-Deichstraße heimkehrenden Wägen bedient hatte. Der Wirth wurde auch eingekerkert und zur Polizeistunde gebracht.

Quedlinburg, 11. Dezember. Gestern starb hier der alte Wirthener unterm Ende, der Inhaber der Einnahmen der Provinzial-Verwaltung, Herr Aug. Ernst, im 96. Lebensjahre. Der Verstorbenen hat sich bis zum letzten Augenblicke seines Lebens eine körperliche und geistige Frische bewahrt, wie sie wohl selten jemandem beschieden ist. Einer der reichsten Bürger unterm Ende, war er eine Lust für die Bedrückten und Armen und die Appellation an seinen Wohlthätigkeitssinn nie ohne Erfolg.

Wernigerode, 11. Dezember. Zum neuen Polizeibeamten unterm Ende ist der Amtsvorsteher, Herr Ernst, ernannt und zum Amtsbekanntmachung gewählt und ihm unter Anrechnung einer sibirischen Dienstzeit ein Anhangsgehalt von 2000 Mark bewilligt worden. Er tritt kurz nach Neujahr sein hiesiges Amt an. Zu der Stelle hat sich 28 Bewerber gemeldet.

Neudorf, 11. Dezember. Gestern Abend erhängte sich der Bäckermeister W. von hier. Die Gründe zu dem Selbstmord sind noch unbekannt.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaft.

Gastspiel der Frau Franziska Elm er e i ch. Unter den beachtenswerthen Tragödien der deutschen Bühne steht neben der Wolfer, der Ziegler, der Clara-Della der Name der geliebten Gattin mit am meisten genannt. Frau Franziska Elm er e i ch stammt aus einer der bekanntesten Schauspielerfamilien der Gegenwart, welche der Bühne manch hervorragendes Kell gependet hat. Ich erinnere bloß an den tüchtigen Regisseur und den jugendlichen Selden gleichen Namens. Ein großer Name ist der Verfasserschmutter gleich, denn er spannt die Erwartung bis aus Höflichkeit. Kies vor auch gestern der Fall. Frau Elm er e i ch, die in Vergleich mit der Ziegler mehr „wollt“ und aus täuendlichen als Magendiebstahls der Madame Agar mit dem höchsten Spiel der Neeleme Carak ein, vermachte mich als Jophigne nicht in dem Maße hinzu reizen und zu begeistern als meine Erwartungen gingen. Es gefiel, so hochinteressant und bis ins Kleinste ausgegearbeitet auch ihre Jophigne sehr mochte, genial-urprünglich war sie nicht, lei es, daß sie in Bezug auf das Organ und die äußeren Mittel der Künstlerin zu groß angelegt war, lei es, daß ich über der Elm er e i ch die Wolter nicht vergesse konnte. Jene innerlich, aus sich selbst heraus zündende, Aufwacher wie Darsteller selbst hinreichende, geniale Urprünglichkeit der Darstellung, wie sie Sonnenthal, der Wolter und nicht zum geringsten der Sorah Bernhard zu sehen ist, vermischt ich, und so blieb mir denn nichts anderes übrig, als die Jophigne unterm Ende mit der der Clara Ziegler zu vergleichen. Entschieden letztere durch den wunderbaren Wohlklang ihres Organs, die Majestät ihrer Gestalt und die Plastik ihres Spiels, so besticht Franziska Elm er e i ch durch die interessante Conception ihrer Leistung, der leider das Ganze selbst nicht entspricht. In der ruhigen Declamation liegt sie, meiner Ansicht nach, der Ziegler nach, während in den lebensfühligen und in den philosophischen Szenen die Wirkung des geliebten Gattens naturlicher und deshalb wirkungsvoller ist, bleibt doch die Natürlichkeit, wo sie auch immer ergeht, die Seele der Schauspielkunst, der schärfsten aller Künste, denn sie hat Menschen, wie sie leben und leben, zu schildern und zu bilden. Meistens gelang der berühmten Darstellerin die Scene mit König Theobald, das Entsetzen, welches sie hier bei der Erzählung der Gräueltaten ihrer Ahen ergriff, wie sie förmlich zündend,

während auf der anderen Seite dem priesterlichen Worte, dem der König liebevoll sich nähert, zu wenig Hohn einzuwerfen. Die Scene mit Theobald und die padende Scene mit dem jugendlichen Dreif war bedeutend, damit war aber auch Alles erschöpft, das Ueberraschlichkeit der Conception hervorbringen konnte. Jammers hin zählt Frau Elm er e i ch zu den bedeutendsten Darstellerinnen der modernen deutschen Bühne, zu den gottbegnadeten Künstlerinnen, deren Leistungen man mit dem größten Neid das lebhafteste Interesse entgegenbringen darf. Das Publikum zeichnete die interessante Künstlerin durch mehrfachen Hervorruf aus. Seitens der einzelnen Künstler wurde die Gattin auf das wirkungsvollste unterstützt. Ein Eingehen auf die Einzelheiten ist mir in Anbetracht des hier heute zur Verfügung stehenden Raumes nicht möglich.

Halle, 12. Des. Wilhelm Fischer. — Halle, 12. Dezember. Die Tuberkulose der Knochen und Gelenke von Frau Dr. Gebor Krause, Verlag 204, F. C. W. Vogel, Leipzig, Dez. 1891.

Der Verfasser dieses bei der gegenwärtigen Bewegung in der medizinischen Wissenschaft doppelt erwünschten Werkes hat in demselben einen reichen Schatz von Beobachtungen und Erfahrungen niedergelegt, welche er als langjähriger erster Assistent seines Lehrers bei dem berühmten Lehrer Richard v. Volkmann zu sammeln Gelegenheit hatte. Der Kranke hat sein Werk als eines der großen Meisterwerke gewürdigt, welcher nach den Bestreben eigener Erfahrung, insofern er eine sehr wertvolle Arbeit an der ganzen Arbeit hat, als sowohl nach seinen persönlichen Vorzügen, als auch nach seinen privaten Wittvorfällen, die Ansichten derselben in das Eigentum des Autors übergegangen sind. Die Ausstattung des Werkes zeichnet sich durch zahlreiche seltene Photographien aus, für welche mit gutem Grunde das Photogramm gewählt ist, weil man sich bei der Behandlung niemals ganz frei von subjektiven Anschauungen zu halten vermag, durch welche besonders experimentelle Arbeiten sehr leicht beeinträchtigt werden können, während in dem dem Regard unmittelbar entnommenen Abbildungen dem Leser gleichsam das mikroskopische Präparat zur Verfügung in die Hand gegeben wird. Das Werk zerfällt in folgende acht Abtheilungen mit 45 Abbildungen: 1. Die Einleitung, in welcher die charakteristischen Eigenschaften des Tuberkels besprochen werden. 2. Anatomische Verhältnisse und Entwicklung der Knochen und Gelenktuberkulose. 3. Die klinische, 4. Histologie, 5. Klinische Geschichten und klinischer Verlauf. 6. Prognose, 7. Prognose, 8. Behandlung. Wiewohl hervorgehoben ist hierbei, daß die neueste chirurgische Behandlung sehr ausführlich besprochen worden ist und sämtliche neue Erfahrungen, soweit sie bis jetzt von verschiedenen Schulen und Schulen bekannt geworden, verarbeitet worden sind, so ist doch nicht zu übersehen, daß die meisten der hier vermittelten Fälle erst die medizinische Wissenschaft an sich betrachtenswerthe Fälle, dessen Werth noch dadurch erhöht wird, daß in demselben zugleich die Ansichten eines der hervorragenden Chirurgen neuer Zeit über die Tuberkulose wiedergegeben und somit der Wissenschaft erhalten sind. Die zweite nicht, doch dieses Buch in der Bibliothek eines jeden an sein Fortbildung bedürftigen Arztes zu finden sein wird.

Telegramme und letzte Nachrichten.

?? Berlin, 12. Des. Der neue griechische Gesandte in Berlin, Rhangab, tritt Mitte Januar hier ein. **Rom, 12. Des.** Der Generaldirector der Zeitungen in Rom, dem Reichstag, ist man damit, was rassistische Subver bei der Marinieratillerie einzuführen.

Veterburg, 12. Des. In einer der letzten Reichstagsabstimmungen wurde ein Gesetzentwurf genehmigt, nach welchem der Reichstag die Befugnisse der Reichsminister über Mittel zur Aufzucht und Zuchtstellung des Vermögensstandes von Staatsfondsrechnern zu bestimmen soll.

Veterburg, 12. Des. Wegen der großen Unbekanntheiten bei der Beschäftigung von großen Mengen 93 procentigen Spiritus in Pappern bei der Ausfuhr ins Ausland hat der Finanzminister bestimmt, daß bei der Ausfuhr von je 10 Pappern schon die Revision eines derselben als ausreichend erachtet wird.

Wien, 12. Des. Der russ. Gesandte beim kaiserlichen Hofe, Herr v. Sitrow, von dem vielfach angenommen wurde, daß er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde, demnach nach zweimonatlicher Abwesenheit hieselbst wieder eintreffen und die Geschäfte der Gesandtschaft übernehmen.

Wien, 11. Des. Der Herzog von Sarta nebst Gemahlin wird am 11. 23. Des. in Wien eintreffen, um bei der Geburtsfeier des Königs Georgios am 12. 24. Des. hier anwesend zu sein.

Rom, 11. Des. In der ersten Bekanntmachung der Regierungspolitik gab Crispien die folgende Erklärung aus, er werde das in seiner Terner Rede enthaltene Programm unverändert aufrecht halten und keinen Centime neuer Steuern verlangen; das Budget werde sich immer günstiger gestalten. Das Defizit, das im laufenden Etatsjahre 25 Millionen betrage, werde im nächsten Jahre auf Neben herabfallen. Alsdann erklärte der Finanzminister Crimaldi, auch er werde voll und ganz auf dem Boden des Sparmaß-Programms.

Rom, 11. Dezember. Ich erlaube aus bester Quelle, daß nach offiziellen Verbindungen das Defizit für 1891/92 ungefähr 17 Millionen betragen wird. Crimaldi wird den Schwerpunkt seiner Thätigkeit auf die Wiederherstellung der Finanzen und auf die Revision der Zolltarife legen.

Paris, 11. Dezember. Freinet wurde heute von der „Academie Francaise“ zum Mitglied gewählt aber erst im dritten Wahlgang mit 20 von 38 Stimmen. Im ersten Wahlgang erhielt er nur 12 im zweiten 17 Stimmen. Die Akademie war unabhängig bis auf Dullier.

London, 11. Dezember. Aus Dublin wird gemeldet, daß der Gegner Parnell's im Wittermarkt die Bureauz der Zeitung „United Ireland“ wiedereröffnet, den Sub-jerisi, eine gegen Parnell gerichtete Ausgabe des Blattes vorbereitet und die Ausgabe veräußert hatten. Heute Vormittag hat nun aber Parnell an der Spitze seiner mit Wählern versehenen Partei-Genossen das Thor erbrochen und die Bureauz eröffnet. Die Antiparneller wurden darauf hinausgeworfen. Die Polizei istante zu, Parnell hielt aus einem Fenster an die an der Straße verlassene Menge eine Ansprache und reiste dann nach Cork ab.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fischer.

Sing.-Acad. Sonnabend 6 Uhr. Volksschule.

Bekanntmachung.

Am städtischen Büreau Dienste sollen mehrere Hülfssarbeiter ange stellt werden. Das Anfangsgehalt wird nach der Leistungsfähigkeit be messen werden, daselbe steigt bei zufriedenstellender Durchführung jähr lich um 60 Mark bis zum Höchstbetrage von 1200 Mark. Hülfssar beiter, welche sich bewähren, haben Aussicht bei eintretenden Vakanzen definitiv als Assistenten angestellt zu werden.

Nach den Bestimmungen für die Abnahme von Hülfssarbeiten können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche mindestens 17 Jahre alt sind und die Dierteria eines Gymnasiums oder Realgym nasiums, die zweite Klasse einer lateinischen Realschule oder die erste Klasse einer Bürgerschule mit Erfolg besucht haben.

Bewerbungen find unter Beifügung eines Lebenslaufes, der Schul zeugnisse und der etwaigen sonstigen Zeugnisse schriftlich an uns zu richten.

Halle a. S., den 10. Dezember 1890. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Regelung des Neujahrsbriefverkehrs.

Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrsbrief verkehrs soll es gestattet sein, daß

Stadtbrieft, Postkarten und Druckbogen, deren Bestellung in Halle (Saale) in den Abendstunden des 31. Debr. 1890 oder am 1. Januar 1891 Vormittags gewünscht wird, bereits vom 26. Dezember ab zur Einlieferung gelangen können. Der Abender hat derartige Briefe welche einzeln durch Post wertzeichen frankirt sein müssen, in einen Briefumschlag zu legen und diesen mit der Aufschrift zu versehen:

„Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort. An das Postamt Nr. hier.“

Dem Abender bleibt die nähere Bezeichnung des Postamtes überlassen. Die Umschläge können entweder am Annahmehalter der Postämter Postkasten abgeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkästen gelegt werden. Eine Frankirung wird nicht in Anspruch ge nommen. Die Einrichtung ertrifft sich lediglich auf die in Halle (Saale) verbleibenden frankirten Briefe.

Es wird erlucht, von dieser Einrichtung einen möglichst umfang reichen Gebrauch zu machen.

Halle (Saale), 6. Dezember 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
In Vertretung:
Meine.

Gr. Ulrichstraße 27.

W. Assmann's

Hamburger Frühstücks-Zimmer

geöffnet
täglich von früh 8 bis Abends 11 Uhr.
vorzügliche und billige Speisen-Karte,
ff. Weine und Biere.

22 Hauptmann 39

„Günstiger Weihnachts-Einkauf.“

Die zur Concurrenz des Kaufmanns Fr. Erfart von hier gehörigen Waarenbestände, als:

Schmuckachen in Gold, Silber, Duble, Eisenbein, Bern stein, Granat Corallen, Zett pp., feine Goldfächer, Porte monnoies, Schreibnapfen und andere Gegenstände, werden fortgesetzt in dem gerichtlichen Auktionsverkauf, Hallgasse 6, Vormittags von 8-1, Nachmittags von 3-7 Uhr, zu jedem annehmbaren Preise weiter verkauft. J. Ed. Pauschel, Concursverwalter.

Weihnachtsbitte aus Reinstedt.

Die über Sechshundert Pflegebedürftigen der Reinstedter Anstalts gemeinde auf dem Lindenhofe, im Elisabethstift, Gnabenhal und Kreuz hülse, arme und verlassene Kinder, schwach- und blödsinnige und epi leptische erkranken und erbitten von ihren zahlreichen Freunden in der Nähe und Ferne auch dieses Jahr die seit vierzig Jahren treulich und reichlich gespendeten Liebesgaben. Darnach wird dieselben entgegennehmen und in den Blättern vom Lindenhofe, welche jedem sich namhaft machenden Oben Anfang Januar zugehen werden, darüber quittiren
Pastor Kobelt.

Jeder Vater kann seinen Töchtern

die nachstehend angeführte Sammlung

unbedenklich in die Hand geben.

Bachem's Novellen-Sammlung.

Eine belletristische Haus- und Familien-Bibliothek.
II. Reihe: 20 Ein-Mark-Bände.
Band 21-40. Jeder Band über 200 Seiten 8°, in hellem Original band mit Pressung.

Jeder Band ist einzeln für 1 Mark käuflich.
Die ganze Reihe (20 Bände) kostet 19 Mark.
Inhalts-Verzeichniß liefert jede Buchhandlung L 0 sten L 0 8.
Die Sammlung ist von jeder Buchhandlung zu beziehen, in Er mangelung einer solchen von der Verlagsbuchhandlung
F. P. Bachem in Köln.

Jugendchriften, Prachtwerke,
Geschenkbücher in gr. Auswahl bei
Tausch & Gröffe, Halle.

Kaffeeseibe, Futtersiebe u.
Mehlsiebe, sowie Reparatur.
E. Lidizky,
Rathausgasse 18.

Parfümerien

nur beste deutsche sowie französische und englische Fabrikate in grösster Auswahl sowie gefüllte Toiletten-Kästchen in hochfeiner und einfacher Ausstattung, Toilettenseifen in Cartons und einzelnen Stücken zu allen Preisen, Pomaden, Haaröle, Stangenpomaden, Kopfwasser, Pinaus Eau de Quinine, Brillantine, Leichners Fettschminken und Puder, Puderquasten, Zerstäuber, Kämme, Kopf- und Handbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Zahnwässer, Zahnpasta, Zahnseifen halte in grosser Auswahl und zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.

Nachlaß-Auction.

Sonnabend, den 13. d. Mts. Mittags 12 Uhr versteigere ich Gr. Gosenstraße 16 zu Giebichen stein den Nachlaß des daherselbst verstorbenen Dieners Herrn Berndt, ins besondere:

1 tafelf. Instrument, 1 Schreibsecretär, 1 Kleider- u. 1 Wäscheschrank, 2 Sophas, mehrere Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen rc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 13. d. M. Vormittag 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Spiegel, 1 tafelförmiges Instrument meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Am Sonnabend, den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42: verschiedene Möbel u. 1200 Stück Cigaretten zwangsweise gegen Baarzahlung.
Hesse, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend, den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr verkaufe ich Geißstraße 42 zwangsweise:
1 Sopha, 3 Tische, 5 Stühle und Spiritosen.
Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 13. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise:
1 Spiegel m. Consol, 2 Sit. halb. Zeug, 6 Paar Hosen 20 Schürzen u. a. Z.
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.

Sonnabend, den 13. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier:
1 eis. Geldschrank, 1 Waaren schrank, 1 Labentisch und versch. Wirtschaftsmobilien.
Hirsch, Gerichtsvollzieher

Auction.

Sonnabend, den 13. Dez. er. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier zwangsweise:
2 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 2 Kommoden, 1 Regulatur, Spie gel, Tische, Stühle rc.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 13. ds. Mts. früh 3. Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:

6 Ganner Weizenmehl, 1 eis. Bettstelle, 1 Deckbett, 1 Unterbett, 1 Kopfkissen, versch. Glasfächer, Kleider schrank, 2 Kommoden, Bilder, 1 Hobelbank, 1 eis. Schreib tisch, 1 Sopha mit 2 Sessel, 18 Bände Vierer's Lexikon, 1 Schreibzeug, 1 Album versch. Clavier 1 Piano, 54 Flaschen versch. Weine.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für d. Weihnachtsbaum).
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versendeg. 3 Mark 75 Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohl.
Hugo Wiese, Dresden, Grunauer Str. 26.

Bürsten, Kämme

gut und billig
A. Kunzemann.
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 26.

Alle Sorten gute mehrlreide Speise-Kartoffeln. Diequitt Thüringer, Neustädter Kreuzkartoffeln u. s. w. guttrockene Hülsenfrüchte empfiehlt

A. Schmeisser
Markt Nr. 1, Rathhaus unter der Uhr im Keller.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Leide es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhblg.

30000 bis 35000 Mt.

werden per sofort auf ein neu erbautes Wohnhaus in der Schillerstraße zu 4 1/2 % gelehrt. Feuerkasse 42.500 M., Tax werth 53000 M. Gef. Offert unter K. 19 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Einen geübten, älteren Schreiber sucht
Rechtsanwalt Glimm.
Heine Steinstraße 2.

Rettings-Compagnie

bei Feuergefähr.
Montag den 15. ds. Mts. Abends 8 Uhr Verammlung im Gasthof „zur goldenen Note.“
Const. Alex. Haedicke

Neueste Tafelplanen

per Bund 30, 40 u. 45 J.
Neue Catharinenplanen, per Bfd. von 50 J. an.
Amerik. Ringäpfel, p. Bfd. 80 J.
Feinste gett. franz. Edelbirnen, p. Bfd. 1,20 M.
Ital. Goldbrünneln, p. Bfd. 80 J.
Krauzgeigen, p. Bfd. 85 J.
Feinste Tafelseigen, p. Bfd. 80 J.
Califat-Datteln, p. Bfd. 85 J.
Feinste Marocco-Datteln, p. Bfd. 1,60 M.
Weinischmalmandeln, p. Bfd. 1,40 M.
Zanbenrosinen, Bfd. 1,40 M.
Neue franz. Wallnüsse, p. Bfd. 40 J.
Wein Wallnüsse, Bfd. 30 J.
Zickl. Tafelnüsse, Bfd. 40 J.
Große östr. Tafelnüsse, p. Bfd. 60 J.
Neue vorzügl. Baranüsse, p. Bfd. 90 J.
Weiß Apfelsinen Citronen, prachtvolle Span. Weintrauben,
Süße Mandarinen, emviehlen
Gleim & Windmüller,
Leipzigerstraße 95/96.
Feinbrotcher 534.

Christbaum-Confect!

1 Pfund
ca. 225 Stück
1 Mark,

das zuträglichste Confect

für

Kinder,

täglich frisch, empfiehlt

W. Haym,

14. Leipzigerstr. 14.

Feinstes Weizenmehl

offert Wilh. Boehr, im Rathh Hof.

Berliner Mettwurst,

à Bfd. 70 J.,
Breslauer Bratwurst mit u. ohne Knoblauch, à Bfd. 80 J.,
Bayr. Sülze à Bfd. 60 J.,
Westph. Serelatwurst (Großschnitt), à Bfd. 1,20 Mt., bel Abnahme v. 5 Bfd. à 1,10 Mt.
Gottfesterant
W. Nietsch, Leipzigerstraße 75

Ein Dr. phil. sucht von sofort ab. 1. Januar eine Hauslehrer-stelle. Gef. Offerten unter A. 150 an die Expedition d. Hall. Tagebl.

Wohnungen zu 300 A. find
zu vermieten. Zu erfragen
daherselbst 1 Trepp.

Stadt-Theater.

Officiell. Direction: Julius Rudolph.

Sonnabend, den 13. Dezember 1890.

91. Vorstellung. — 20. Vorstellung ausser Abonnement.

Erstes Gastspiel von Hedwig Niemann-Raabe.

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

Personen:

Lothar Freiherr von Mettenborn	Ferdinand N. ab
Prinz Carl Emil	Adolf Schumacher
Erwin von Weibegg	Ludwig Holmann
Hertza, seine Witwa	Imy Schneider
Libby, ihre Schwester	Robert Friedrich
Albrecht Graf Kahlberg	Carl Küfert
Gehrmath Fabricius	Edmund Dopf
Oberst von Wendlingen	Carl Brintmann
Leutnant Brand, sein Sohn	Carl Fredeau
Alexander von Drewitz	Caspar Markgraf
Präsident Lehnhardt	Gottfried Greger
Baronin Breitenbach	Eleanore Nahr
Barner, Diener	Franz Schubert
Franz,	Franz Nael

* * * Hertza — Hedwig Niemann-Raabe a. G.
Nach dem 2. Akte findet eine Pause statt.

Opernpreise.

Prot.-Loge 1 R. 4. — M.	Barquet . . . 2,50 M.	2. R. letzte Reihen 0,50 M.
Dachstuhl Loge 4. —	Prot.-Loge 2 R. 2,50	3. R. rumm. 1. —
1. Rang Balcon 3. —	Barriere rumm 1,50	Galerie . . . 0,50
Orchesterbancal 3. —	2. R. Vorder. 2. —	
	2. R. Hinter. 1. —	

Garde-Abonnements-Karten zum Preise von 3 M. 20 Pfg. gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison, und die vollständigen Plätze des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Kasse a 30 Pfg. zu haben.

Theaterzettel a 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetteuren zu haben.

Die Tageskasse ist von 10 — 1 Uhr und von 3 — 4 Uhr Nachmittags im Vestibül des Theatergebüdes geöffnet. Abonnementsbestellungen werden an der Tageskasse entgegengenommen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 14. Dezember 1890: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr: 13. Fremdenvorstellung bei hiesigen Preisen: Der Velleinschneider. Schauspiel in 4 Akten von G. von Nover. Abends 7 1/2 Uhr: 92. Vorstellung 21. Vorstellung ausser Abonnement: Meissner Porzellan. Hierauf: Tell. Große romantische Oper in 4 Akten von G. Rossini.

Größte Auswahl in Bilderbüchern

in Papier und Leinwand, d. echte Struwwelpeter 2 M. 20 Pfg., neue Märchenbücher von Gumpert, Hauff, Andersen, Grimm, Hoffmann, Rauch etc. Jugendschriften, als: Robinson, Ederstrumpf, Waldläufer, Prinz Heinrich etc. Froebel's Kinder-Beschäftigungsmittel, Flechtarbeiten, Spiritmalereien, Dominos von 30 Pfg. bis 4 M., Damen- und Schachbretter v. 50 Pfg. b. 6 M. Lotos v. 10 Pfg. bis 2 M. Gummer u. Glace etc. empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Albin Hentze, Halle a. S., 39. Schmeerstr. 39.

Halle a/S., Poststr. 9/10, I. Dresden, Kaufhaus.

Photographie.

Kornspeicher Nr. 340.

Wir empfehlen unser Atelier für Photographie und Portraitmalerei Poststrasse 9/10, I. Et. angelegentlich.

Weihnachtsaufträge, besonders auf grössere farbige Bilder, erbiten baldigst. Aufnahmen bei jedem Wetter, am geeignetsten in den Vormittagsstunden von 9—2 Uhr. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Müller & Pilgram.

Leipzig, Löhstr. 11. ptr. Leipzig, Café Bauer.

la Motard's Stearinkerzen

in allen Sorten, Stearin-Rococokerzen, Wachs-Renaissancekerzen, Wachs-Rococokerzen, sowie noch viele andere Sorten verzierte Wachs-Kerzen, bemalte Stearin-Kerzen in Blumen- und Zwiebelmuster empfehlen

Helmhold & Co., Leipzigerstrasse 109.

Expediton des Halle'schen Tageblattes: Große Meißnerstr. 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

Geschäftsverlegung.

Am heutigen Tage verlegte mein Comptoir und Wohnung von Niemeierstraße 20 nach **Steinweg 30, Ecke der Lindenstr.**

W. Lucke, Wannenmeister.



Bierdruck-Apparate
und
Patent-Normal-Zapfhähne
empfehlen
Herm Graeger Neff
Halle a. S., Geißestraße 58.
Fabrik für Bierdruck-Apparate.

Die alleinige Ausnutzung des Patents ist von mir erworben worden und können die Patenthähne einzig und allein nur aus meiner Fabrik bezogen werden.



Beste **Baumkerzen**
in Wachs, Stearin und Paraffin.
! Gedrehte Stearinkerzen!
in Carons zu 15 u. 24 St.
Wachsstücke, Renaissancekerzen
zu billigen Preisen
Paul Evers
gr. Ulrichstr. 59, Ecke Seipstr.

Dampf-Chocoladen-, Zuckerwaren- und Honigkuchen-Fabrik

Bernh. Most, Halle a. S.



Ausdehnung d. Fabrikbetriebes im Jahre 1890. Mit den neuesten maschinellen Einrichtungen und bedeutenden Erweiterungen der Fabrikanlagen ausgestattet, empfiehlt die Firma jedem Consumenten ein hervorragendes und allgemein anerkanntes concurrenzfähiges Fabrikat in **Chocoladen, Cacaos, Zuckerwaren und Honigkuchen** in allen erdenklichen Arten und Formen bei äußerst soliden Preisen und hohem Rabatt. Die Fabrikate sind überall vorräthig.

Lausch & Große, Halle.
Pass. Weihnachtsgeheim.
In Rogelholz (Nachtstreich zum Koboldschütz) Stück von 6—12 Pfund zu Markt 1 pro Pfund per Nachnahme.
L. Pels, Emden in Thür.
Herrenschreibetisch v. Eiche, eleg. zu kaufen gesucht. Preis u. Lischlänge. Adressen unter M. s. 5946 bei Radolf Mosse, Halle a. S.

R. Pauly, A. Schmeisser
Ger. Notar a. D. und Ger. Legator
Halle a. S., Auguststraße 13 b. v.
Eine Wohnung sofort zu vermieten. Geißestraße 30.

Bestand und Druck von H. Reichmann in Halle

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.
Dr. Paul Sanders, Vortragsredner in elektrisch automatischen Puppen.
Mit Ocean, Viaductflügelin auf dem geklammerten Telegraphenbrüst. — Die Schwestern Vontell, Ringturnerinnen. — Die Geschwister Emma und Knall K108, Gymnastin auf dem getragenen Schwungtrapez.
Brothers Mazarello, Jonglör und Salamander Duo. — Fräul. Jula Scherz, Kostüm-Soubrette. — Herr Alexander Komayki, Selangs Humorist.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Heute Freitag, den 12. Decbr 1890: **Die Anna Lise.**
Sonnabend den 13. Sonntag den 14 und Montag den 15. Dez. 1890: **Neu! Die Wichtelmänner.**

Wihnachts-Festspiel mit Klang, Ballet und Evolutionen in 6 Bildern unter Mitwirkung von 40 Sengen, bei großartiger feinsten neugemalter Decoration des Leipziger Malers Chr. Homann.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Japanische Handschuh- und Leibentwärfen, Drehtreter, Knäuelwärfen etc. in großer Auswahl.

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Cafelauffätze, Frucht- und Bistenshalben, Bowlen.

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Alfenidewaren, als Zuckerdosen, Menagen, Trinkhörner, Thee- und Rauchservice, Humpen, Bowlen etc.

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Blumentische und Erageren aus Natur-Eisenzweigen, Kunststein u. Bronzstein.

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Terracotta-, Bronze-, Eisen- u. Gyps-Figuren nach Original Modellen.

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Frische Holländer Austern, Feinsten Afrisch, Caviar, Echte Hagenwälder Gänsebrüste, Straßburger Gänseleber-Pasteien, Feinsten ger. Rheinflachs, Feinst. Nieren-Rennungen, Feinstes franz. Wallnüsse, Frisches böhm. Fasanhähnchen, Frisches Rehwild, Echte Teltower Nüßchen, Mal in Gelee empfangt.

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. Ecke.
Echte Teltower u. Württische Nüßchen, Erfurter Braunerstresse, Blumensohl, Goldbrügel, Nüßchen, gr. Salat, Kerpel-Nüßchen, Holländer Nüßchen, Schwarzwurzel, Wein-Tranden, neue gute Wallnüsse, alle Sorten Nüßchen empfiehlt

W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Kaufverträge
Testamente, Nachlass-taxen u. schriftliche Arbeiten jeder Art, fertigt sachgemäß und billigst

A. Schmeisser
Markt Dr. 1, Nathans unter der Uhr im Keller.
1. Etage 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör ver 1. Januar zu vermieten, Blücherstraße 2.